

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 143 (2017)  
**Heft:** 38: Hauchdünne Betonverbundstoffe  
  
**Rubrik:** Unvorhergesehenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Stolze Schaumschläger

Text: Judit Solt



Seit jeher verspürt der Mensch den Drang, seine Behausung zu markieren. Im Nebel der prähistorischen Zeit drückten unsere Vorfahren ihre blutverschmierten Hände an die Wand ihrer Kavernen und hinterliessen Spuren, die uns bis heute faszinieren. Die stolzen Werkmeister des 13. Jahrhunderts verewigten sich in den gotischen Kathedralen mit Steinmetzzeichen; denn sie sahen sich, der Ideenlehre des Thomas von Aquin folgend, als Erschaffer nach dem Vorbild Gottes, des ewigen Schöpfers. Auf Brücken, Brunnen, Stadthäusern und Bauernhöfen aller Epochen prangen, wenn nicht die Initialen ihrer Erbauer, so doch wenigstens das Baujahr, ein

grafisches Symbol oder eine Lebensweisheit. Es gibt immer etwas, das man der Nachwelt keinesfalls vor-enthalten will. Dieser Drang ist unwiderstehlich, selbst in der heutigen Hochblüte der anonymen Investorenarchitektur. Nicht einmal die unterbezahlten Akkordarbeiter von obskuren Subunternehmen sind davor gefeit. Nur verwenden sie statt Stein und Blattgold eben das, was heute auf Baustellen herumliegt – zum Beispiel PUR-Montageschaum. Was beweist, dass die Kulturpessimisten doppelt irren: Der Handwerkerstolz ist nicht verschwunden, und es gibt kein Material, das der Mensch nicht veredeln könnte. Über angeblichen Abschaum zu klagen ist verfehlt. •